

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 1**

**Großhandel**

**I. Umsätze**

**Schnellbericht zur Umsatzentwicklung**

**April 1963**



Bestellnummer: F 1/1/7 - m 4/63

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

### Vorbemerkung

Die in der Tabelle veröffentlichten Ergebnisse beziehen sich auf den einzelwirtschaftlichen Großhandel, d.h. auf diejenigen Unternehmen, die Großhandel nicht in genossenschaftlicher Rechtsform oder mit genossenschaftlicher Arbeitsweise und Zielsetzung in sonstiger Rechtsform ausüben. Die angegebenen Veränderungszahlen stellen die Entwicklung der Umsatzwerte der betreffenden Großhandelsklasse dar. Es handelt sich hierbei um vorläufige Daten, da die nachträglich eingehenden Firmenmeldungen erst in der Reihe 1 dieser Fachserie "Meßzahlen zur Umsatzentwicklung" berücksichtigt werden können.

Die Umsatzentwicklung der Ein- und/oder Verkaufsvereinigungen wird monatlich in der Reihe 2 dieser Fachserie nachgewiesen.

Gebietsstand: Bundesgebiet ohne Berlin.

Erschienen im Mai 1963

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis DM -,50

Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsbereich Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
		April 63	April 62	April 63	Jan./Apr.63
		März 63	März 62	gegenüber April 62	Jan./Apr.62
211	Getreide, Saaten, Futter- und Düngemittel				
33	Getreide, Saaten, Futtermittel	+ 6	- 2	- 3	- 3
	Düngemittel	+ 30	- 22	+ 45	0
	Rohstoffe und Halbwaren				
77	Häute und Felle	- 13	- 5	- 16	- 13
63	Techn.Chemikalien u.Rohdrogen	0	- 10	+ 20	+ 6
162	Kohle (ohne Kohlenverkaufsges.)	- 19	- 5	- 4	+ 16
157	Mineralölerzeugnisse	+ 8	- 12	+ 29	+ 15
163	Eisen u. Stahl sowie Halbzeug	+ 6	- 5	+ 7	- 4
57	NE-Metalle	- 3	- 10	+ 10	- 2
20	NE-Metallhalbzeug	+ 10	- 11	+ 13	+ 1
71	Rund-, Gruben- und Faserholz	+ 11	- 8	+ 10	- 8
209	Schnittholz	+ 14	0	+ 9	- 5
128	Sonst.Holzhalbwaren u.Kunststoffpl.	0	- 9	+ 11	+ 3
210	Baustoffe	+ 47	+ 21	+ 19	- 14
85	Flachglas	+ 5	- 7	+ 8	- 7
124	Inst.Bedarf für Gas und Wasser	+ 22	- 4	+ 15	- 5
110	Schrott u. NE-Altmetalle	+ 6	- 8	- 16	- 25
	Nahrungs- und Genußmittel				
226	Lebensmittel aller Art	+ 2	- 2	+ 12	+ 12
201	Gemüse, Obst, Früchte	+ 8	- 1	- 3	- 10
155	Süßwaren	- 14	- 17	+ 5	+ 6
127	Milcherzeugnisse und Fettwaren	+ 4	+ 2	+ 11	+ 12
97	Eier und lebendes Geflügel	+ 5	+ 2	+ 11	+ 13
150	Wein, Schaumwein, Spirituosen	- 2	- 3	+ 17	+ 9
178	Bier und alkoholfreie Getränke	+ 22	+ 12	+ 12	+ 5
215	Tabakwaren	+ 9	- 1	+ 11	+ 5
	Textilwaren, Heimtextilien und Schuhe				
61	Tuche und Futterstoffe	- 17	- 19	- 3	- 7
59	Meterware	- 20	- 21	- 9	- 9
160	Wirk-, Strick- u. Textilkurzwaren	- 7	- 5	+ 5	+ 5
90	Heimtextilien	- 3	- 2	+ 2	- 1
79	Schuhe und Schuhwaren	+ 3	+ 6	+ 11	+ 9
	Sonstige Fertigwaren				
91	Kleineisenwaren und Bauartikel	+ 3	- 9	+ 4	- 4
99	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	0	- 2	+ 2	+ 1
83	Feinkeramik und Glaswaren	- 12	- 14	+ 7	+ 4
201	Elektrotechn.Erzeugnisse, Leuchten	0	- 7	0	- 3
72	Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräte	- 4	- 10	- 4	- 7
44	Feinmechanik und Optik (ohne Foto)	0	- 12	+ 18	+ 4
86	Uhren und Uhrenteile	- 9	- 4	- 4	- 8
78	Edelmetall- und Schmuckwaren	- 25	- 27	- 4	- 8
74	Kraftfahrzeugteile und Zubehör	+ 5	0	+ 5	+ 1
71	Werkzeugmaschinen	- 7	+ 3	- 17	- 13
44	Baumaschinen und Baugeräte	+ 34	+ 16	+ 29	+ 3
31	Druckereimaschinen und Zubehör	- 9	+ 7	- 2	+ 14

noch: Umsatzentwicklung im einzelwirtschaftlichen Großhandel

Anzahl der Be- richts- firmen	Großhandelsklasse	Veränderung der Umsatzwerte in %			
		April 63	April 62	April 63	Jan./Apr. 63
		gegenüber			
		März 63	März 62	April 62	Jan./Apr. 62
150	Technischer Bedarf	+ 5	- 7	+ 13	+ 4
83	Lacke, Farben, Anstrichbedarf	+ 18	+ 9	+ 22	+ 3
71	Leder und Schuhmacherbedarf	+ 12	- 2	+ 12	- 5
72	Pharmazeutische Erzeugnisse	- 4	- 9	+ 9	+ 9
56	Feinseife u. Körperpflegemittel	+ 2	- 4	+ 8	+ 3
79	Feinpapier	- 6	- 9	- 5	0
125	Packpapier	- 2	- 10	+ 8	+ 4
19	Pappe	+ 2	- 19	+ 14	- 2
89	Schreib- und Papierwaren	- 7	- 12	+ 12	+ 5
68	Zeitschriften und Zeitungen	0	- 7	+ 13	+ 9
Unterschied (der Kalendertage in der Zahl (der Verkaufstage		- 3 % - 8 %	- 3 % - 15 %	- + 4 %	- -

Die bereits im März festgestellte Ausweitung der Umsatztätigkeit des Großhandels im Bundesgebiet ohne Berlin setzte sich - vielfach in verstärktem Umfang - im Monat April fort. So konnten im Berichtsmonat fast drei Viertel der an der Berichterstattung teilnehmenden 51 Großhandelszweige höhere Umsätze als im April des vorangegangenen Jahres erzielen. Die prozentuale Zunahme bewegte sich bei diesen Branchen zwischen 2 und 45 %. Auch in den ersten vier Monaten des Jahres lagen die Umsätze in vielen Geschäftszweigen über den Ergebnissen des ersten Jahresdrittels 1962.

Im Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren wurde im April erstmals seit Jahresbeginn nahezu von fast allen Geschäftszweigen mehr als im entsprechenden Vorjahrsmonat umgesetzt. An vorderster Stelle befinden sich dem Ausmaß der Steigerung nach der Großhandel mit Mineralölerzeugnissen (+ 29 %), mit technischen Chemikalien und Rohdrogen (+ 20 %), mit Baustoffen (+ 19 %) und mit NE-Metallhalbzeug (+ 18 %). Bei anderen Geschäftszweigen dieses Fachbereichs betrug die Zunahme 7 bis 15 %. Nicht erreicht wurde die Umsatzhöhe des Monats April 1962 vom Großhandel mit Häuten und Fellen, vom Schrottgroßhandel - in diesen beiden Fachsparten vorwiegend unter Preiseinflüssen - und vom Kohlengroßhandel (- 4 %).

Auch die dem Schwerpunkt ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit nach Nahrungs- und Genußmittel liefernden Geschäftszweige des Großhandels lassen mit Ausnahme der Fachsparte Gemüse, Obst und Früchte eine bemerkenswerte Belebung ihrer Geschäftstätigkeit erkennen. Die Zuwachsraten gegenüber dem entsprechenden Vorjahrsmonat waren im April allgemein höher als im März. So betrug das

Umsatzwachstum beim Großhandel mit Wein, Schaumwein und Spirituosen 17 %, beim Biergroßhandel und beim Großhandel mit Lebensmitteln aller Art je 12 % und bei weiteren drei Branchen (Großhandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren, mit Eiern und lebendem Geflügel, mit Tabakwaren) je 11 %. Im Süßwarengroßhandel wurden die April-Umsätze des Vorjahres um 5 % übertroffen.

Im Bereich des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen konnten zwei Geschäftszweige, und zwar der Großhandel mit Tuchen und Futterstoffen sowie der Meterwarengroßhandel, die Umsätze des Monats April 1962 nicht erreichen (- 3 bzw. - 9 %). Umsatzsteigerungen ergaben sich demgegenüber in den drei restlichen Fachsparten dieses Bereiches. Hier ist vor allem der Schuhgroßhandel zu nennen, der im Berichtsmonat um 11 % mehr umsetzte als ein Jahr zuvor. Beim Großhandel mit Wirk-, Strick- und Textilkurzwaren sowie mit Heimtextilien machte der Umsatzanstieg 5 bzw. 2 % aus.

Den Geschäftszweigen, die dem Großhandel mit sonstigen Fertigwaren zugeordnet sind, brachte der Monat April zum größeren Teil höhere Umsätze als ein Jahr zuvor. Besonders hohe Zuwachsraten erzielten in diesem Fachbereich der Großhandel mit Baumaschinen und Baugeräten (+ 29 %), mit Lacken, Farben und Anstrichbedarf (+ 22 %) sowie mit Feinmechanik und Optik (+ 18 %). Ferner gehören zu den Geschäftszweigen mit bemerkenswerten Umsatzzunahmen u.a. der Großhandel mit Pappe (+ 14 %), mit technischem Bedarf sowie mit Zeitschriften und Zeitungen (je + 13 %) und der Großhandel mit Leder und Schuhmacherbedarf sowie mit Schreib- und Papierwaren (je + 12 %). Die Steigerungsquoten der übrigen zu dieser Gruppe zählenden Geschäftszweige erstreckten sich bis zu 9 %. Niedrigere Umsätze als im vorjährigen April ergaben sich z.B. im Großhandel mit Werkzeugmaschinen (- 17 %), mit Rundfunk-, Fernseh- und Phonogeräten, mit Uhren und Uhrenteilern sowie mit Edelmetall- und Schmuckwaren (je - 4 %).

Innerhalb des Großhandels mit Erzeugnissen und Bedarfsartikeln der Landwirtschaft wurde von den Firmen, die in ihrem Sortiment überwiegend Getreide, Saaten und Futtermittel führen, um 3 % weniger umgesetzt als vor

einem Jahr. Dagegen weist der Düngemittelgroßhandel die höchste Umsatzsteigerung aller an der Berichterstattung beteiligten Geschäftszweige im Vergleich zum April 1962 auf (+ 45 %).